

---

# DIE MACHT DER VORURTEILE

---

von Fabienne Läubli



Projektarbeit 9. Klasse  
Volksschule Lenk  
April 2018  
Betreuende Lehrperson:  
Rene Müller

## Inhaltsverzeichnis

<b>VORWORT</b>	<b>4</b>
<b>ZIELE</b>	<b>4</b>
<b>GRUNDLEGENDES</b>	<b>5</b>
<b>STEREOTYP</b>	<b>5</b>
<b>DEFINITION</b>	<b>5</b>
<b>STEREOTYPFORSCHUNG</b>	<b>6</b>
<b>SCHATTENSEITEN</b>	<b>7</b>
<b>ÜBERWINDUNG</b>	<b>7</b>
<b>KLISCHEE</b>	<b>8</b>
<b>DEFINITION</b>	<b>8</b>
<b>VORURTEILE</b>	<b>9</b>
<b>DEFINITION VORURTEILE</b>	<b>9</b>
<b>MERKMALE</b>	<b>9</b>
<b>SCHATTENSEITEN</b>	<b>10</b>
<b>POSITIVE VORURTEILE</b>	<b>10</b>
<b>URSACHEN</b>	<b>11</b>
SOZIALE URSACHEN	11
EMOTIONALE URSACHEN	11
KOGNITIVE URSACHEN	12
<b>FOLGEN VON VORURTEILEN</b>	<b>12</b>
<b>WANDEL VON VORURTEILEN</b>	<b>13</b>
STABILITÄT	13
ÜBERWINDUNG	13
<b>ISLAM</b>	<b>14</b>
<b>SUNNITEN UND SCHIITEN</b>	<b>14</b>
SCHIISMUS	14
SUNNISMUS	15
<b>DER KORAN</b>	<b>15</b>
<b>KRIEGE IM GLAUBEN</b>	<b>17</b>
<b>ISLAMISMUS UND DER „HEILIGE KRIEG“</b>	<b>17</b>
<b>ARTEN VON VERSCHLEIERUNG</b>	<b>17</b>
BURKA	18
NIKAB	18
SCHAILA	18
Fabienne Läuchli	2

HIDSCHAB	18
AL-AMIRA	19
CHIMAR	19
TSCHADOR	19
<b>ARGUMENTATION BURKAVERBOT</b>	<b>19</b>
<b><u>SELBSTVERSUCH</u></b>	<b><u>22</u></b>
<b>PLANUNG</b>	<b>22</b>
<b>MATERIAL</b>	<b>22</b>
<b>DER SELBSTVERSUCH</b>	<b>23</b>
<b>FAZIT SELBSTVERSUCH</b>	<b>24</b>
<b><u>UMFRAGE</u></b>	<b><u>25</u></b>
<b>TEILNEHMER UMFRAGE</b>	<b>25</b>
AUTOFAHREN	25
GEFÜHLE	26
REDEN	26
KRAFT	26
BAD	26
SEX	27
<b>MEINUNG ZU BURKA</b>	<b>28</b>
<b>BRUKAGESETZ</b>	<b>29</b>
<b>FAZIT UMFRAGE</b>	<b>29</b>
<b><u>REFLEXION</u></b>	<b><u>30</u></b>
<b>DANKSAGUNG</b>	<b>30</b>
<b><u>LITERATURVERZEICHNIS</u></b>	<b><u>31</u></b>
<b><u>ABBILDUNGSVERZEICHNIS</u></b>	<b><u>32</u></b>
<b><u>ARBEITSJOURNAL</u></b>	<b><u>33</u></b>

## Vorwort

Was sind Vorurteile? Diese Frage habe ich mir schon oft gestellt. Ich weiss, dass Menschen andere in Schubladen stecken und so über diese urteilen. Ich habe mich gefragt, ob ich das auch tue und was es genau bedeutet. Welche Bedeutung hat es, über jemanden zu urteilen und wie fühlt es sich an, wenn über einen geurteilt wird? Dies möchte ich mit dieser Projektarbeit herausfinden.

Ich wusste schon in der 8. Klasse, dass ich meine selbständige Arbeit dem Thema Vorurteile widmen will. In der Schule sprach ich also mit meinem Klassenlehrer, Herr Müller, über diese Idee. Er sagte mir von Anfang an, dass dies ein riesen Thema sei und ich mich mehr auf etwas spezialisieren solle. Ich begann also zu recherchieren und traf bald einmal auf das Thema „Verschleierung im Islam“. Ich bemerkte, dass das Thema in den Medien gerade sehr aktuell ist und da ich mich für das Weltgeschehen interessiere, entschied ich mich für dafür.

Ich wollte nicht nur eine Dokumentation schreiben, sondern mich auch mit der Praxis beschäftigen. Mir gefallen Selbstversuche und ich habe Spass dabei solche zu machen. Deshalb habe ich mich entschieden in einer Nikab umherzugehen, um selbst erleben zu können, wie sich muslimische Frauen fühlen und welche Einschränkungen und Vorteile sie dadurch haben.

## Ziele

- Ich will in meiner Dokumentation genaue Informationen über Vorurteile, deren Entstehung und Wirkung sammeln.
- Ich will in meiner Dokumentation gute Bilder und Beispiele verwenden.
- Ich will mehrere Menschen verschiedenen Alters finden, mit denen ich ein Gespräch führen kann.
- Ich will eine Umfrage machen, die mindestens 50 Menschen ausfüllen und mir ehrlich antworten.
- Ich will, dass einigen Menschen durch meine Umfrage bewusst wird, dass sie mehr Vorurteile haben als erwartet und sich diese von Mensch zu Mensch unterscheiden.

## Grundlegendes

Ob wir zu uns ehrlich sind oder nicht: Alle Menschen denken in Mustern. Wenn wir in unserem Leben mit neuen, eher fremden Sachen konfrontiert werden, ordnen wir diese in Kategorien ein und werten über Dinge, welche wir eigentlich gar nicht kennen. Wenn man über dies recherchiert, wirft man die Wörter Vorurteil, Stereotyp und Klischee oft in denselben Topf. Vielen ist aber nicht bewusst, dass sich diese voneinander unterscheiden. (Glückaufwanderlust, 2017)

## Stereotyp

Die Erklärungen von Duden:

1. (Sozialpsychologie, Psychologie) vereinfachendes, verallgemeinerndes, stereotypisches Urteil, [ungerechtfertigtes] Vorurteil über sich oder andere oder eine Sache; festes, klischeehaftes Bild.
2. (Psychiatrie, Medizin) stereotype (1) sprachliche Äußerung oder motorische Bewegung. (Duden, 2017)

## Definition

Das Wort Stereotyp kommt aus dem Griechischen und bedeutet „festes Muster“ oder „starres Modell“ (stereós týpos).

Stereotypen beziehen sich auf Personen und Personengruppen, Nationen, Völker, Regionen, Rassen, Religionen und so weiter. Wichtig ist beim Stereotyp zu wissen, dass es nicht etwas Schlechtes ist, so zu denken. Sogar ganz im Gegenteil: Wenn wir in Stereotypen denken, stellen wir ein vereinfachtes Bild unserer Mitmenschen her. Anders könnte unser Gehirn all die neuen Reize in unserer Umwelt, mit denen wir konfrontiert werden, nicht verarbeiten. Unser Gehirn kann bis zu 11 Millionen Informationen gleichzeitig aufnehmen, uns werden aber maximal 40 bewusst. Bilder, Gerüche, Töne und so weiter werden nach und nach abgespeichert. Man kann sich das wie bei einem Computer vorstellen, bei dem Dateien abgespeichert werden. Damit diese Daten wiedergefunden werden können, muss Ordnung geschaffen werden. Das Gehirn macht in diesem Fall das Gleiche wie der Computer; kategorisieren. Bei unserem Gehirn nennt man diese Kategorien Stereotypen. Wenn wir also eine fremde Person antreffen, stecken wir diese anhand von äusseren Merkmalen (zum Beispiel Haare, Hautfarbe, Alter, Geschlecht) automatisch in eine Kategorie. Somit

sind Stereotypen auch immer eine Verallgemeinerung und Vereinfachung von komplexen Sachen. Wenn wir also zum Beispiel als Kind von einer Wespe gestochen worden sind, stufen wir das gelb-schwarz gestreifte Insekt fortan als gefährlich ein. So warnt uns unser Gehirn bei jedem gelb-schwarzen Insekt, also auch bei den harmlosen. Mit Stereotypen ist also gemeint, dass Eigenschaften und Verhaltensweisen in verallgemeinernde Kategorien gesteckt werden. (Kulturshaker.de, 2018)

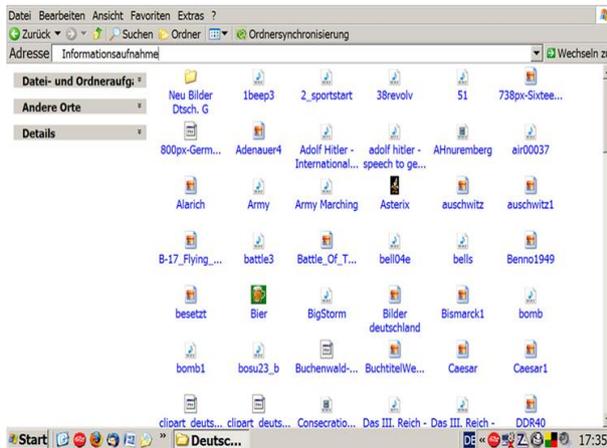


Abbildung 2 Kategorisierte Dateien  
(<http://kulturshaker.de>)

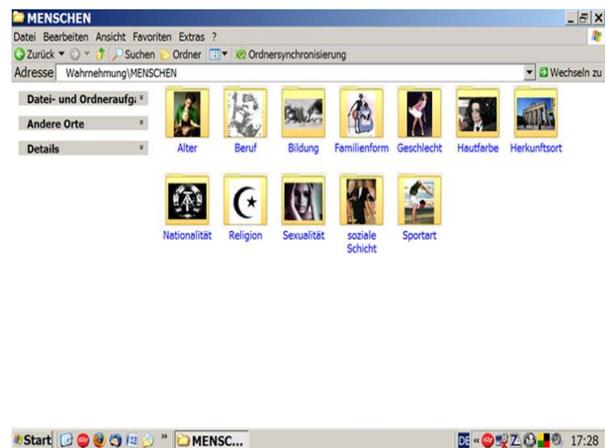


Abbildung 1 Dateien (<http://kulturshaker.de>)

## Stereotypforschung



Abbildung 3 Walter Lippmann  
(<https://dodoodad.com>)

Der Begriff Stereotyp wurde 1922 von Walter Lippmann eingeführt. Lippmann war ein Schriftsteller, der mit seiner Arbeit „Public Opinion“ (Deutsch: Öffentliche Meinung) die Stereotypforschung stark veränderte. Er erklärte den Begriff Stereotyp folgendermassen: „Stereotypen, verfestigte, schematische, objektiv weitgehend unrichtige kognitive Formeln, die zentral entscheidungserleichternde Funktion in Prozessen der Um- und Mitweltbewältigung haben.“ Vereinfacht gesagt war es für ihn die Beschreibung für unbegründete und sozial schädliche Vorstellungen.

Lippmann und seine Nachfolger brauchten den Begriff also im abwertenden Sinn. Die heutige Stereotypforschung ist aber davon überzeugt, dass die Genau-

igkeit der Vorstellungen sehr hoch ist. Forscher aus den USA haben dazu Untersuchungen gemacht. Das Ergebnis; Stereotypen und Wirklichkeit sind oft gar nicht so weit voneinander entfernt. Das eigentliche Ziel der Stereotypforschung ist aber die Funktion und Wirkung in der Gesellschaft zu ermitteln. Wer aber denkt, dass Stereotype ein Problem sind, welches gerade erst entstanden ist, täuscht sich. Aus dem 18. Jahrhundert gibt es Karikaturen, die beweisen, dass es schon damals Stereotypen gab. (Wikipedia, 2018)

### Schattenseiten

Wo liegt also das Problem bei Stereotypen? Vor allem darin, dass es eine stark vereinfachte, starre und fehlerhafte Generalisierung ist. Die Einzigartigkeit der Individuen wird dabei komplett vergessen. Wegen Stereotypen erwarten wir zudem die entsprechende Verhaltensweise unseres Gegenübers. Teilweise sucht man schon fast nach der Bestätigung. Dies vernebelt unsere Sicht auf die wichtigen Dinge. Stereotypen können ausserdem sehr verletzend sein, denn alle gruppenbezogenen Abneigungen basieren auf Stereotypen. Stereotype sind die Grundlage von Vorurteilen und Diskriminierung. (Kulturshaker.de, 2018)

### Überwindung

Die Überwindung von stereotypischem Denken ist nicht möglich. Wichtig ist aber, dass man sich die Verallgemeinerungen immer wieder vor die Augen führt. Wir können uns nicht von der Stereotypisierung befreien. Jedoch können wir lernen, uns diese bewusst zu machen und sie entsprechend zu nutzen. Das Wichtigste ist, dass man nie vergisst, dass jeder Mensch einzigartig ist. (Kulturshaker.de, 2018)



Abbildung 4 Viele Individuelle Menschen (<https://www.ikud-seminare.de>)

## Klischee

Die Erklärungen von Duden:

1. (Druckweise Jargon)
2. a. (Bildsprachlich abwertend) unschöpferische Nachbildung; Abklatsch  
 b. (Bildsprachlich abwertend) eingefahrene, überkommene Vorstellung  
 c. (Bildsprachlich abwertend) abgegriffene Redensart, Redewendung (Duden, 2018)

### Definition

Das Wort Klischee ist vom französischen Verb „ cliché“ abgeleitet und bedeutet „nachahmen“.

Ein Klischee ist eine Vorstellung, die unbedacht übernommen wird. Das heisst, eine Person übernimmt zum Beispiel eine Aussage, ohne den Hintergrund zu prüfen. Klischees sind tief in unserer Gesellschaft verankert. Sehr häufig handelt es sich um Ausdrücke, die man oft antrifft. Aber Achtung, nicht alle häufig gebrauchten Ausdrücke sind direkt ein Klischee. Meyer Howard Abrams bestätigte dies mit dem Beispiel „Ich bitte um Entschuldigung.“ Diese Aussage braucht man im Alltag häufig, ist jedoch kein Klischee. Walter Lippmann schrieb in seiner Arbeit „Public Opinion“ nieder: „Meistens schauen wir nicht erst und definieren dann, wir definieren und schauen dann.“ Diese Aussage passt sehr gut zum Klischee. (Wikipedia, 2018)



Abbildung 5 Schilder gegen Vorurteile (<http://www.news-insider.de>)

## Vorurteile

Die Erklärung von Duden:

Ohne Prüfung der objektiven Tatsachen voreilig gefasste oder übernommene, meist von feindseligen Gefühlen gegen jemanden oder etwas geprägte Meinung. **Es ist eine ungültige Quelle angegeben.**

### Definition Vorurteile

Vorurteile können sich gegen alle Gruppen (z.B. Länder, Religionen, Rassen, Sachverhalte) und so ziemlich jede Eigenschaft von Menschen richten. Sie haben viele Eigenschaften mit dem Stereotyp gemeinsam, denn Vorurteile bauen sich auf die Informationen der Stereotyp-Schubladen auf. Dabei bewertet man Dinge, welche man nicht kennt. Wie auch beim Stereotyp werden Vorurteile als Übergeneralisierung interpretiert, wobei einzelne Eigenschaften auf ganze Gruppen übertragen werden. Der Unterschied zwischen dem Stereotyp und Vorurteilen ist der, dass Vorurteile mit eigenen Gefühlen verbunden sind. (Wikipedia, 2018)

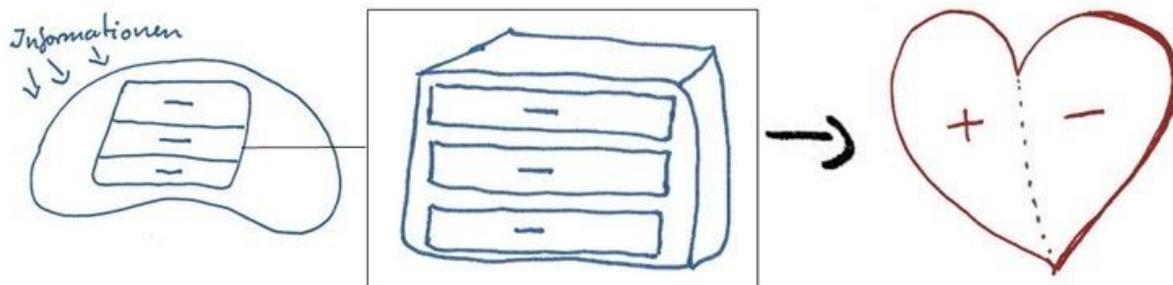


Abbildung 6 Bildliche Erklärung Vorurteile (<http://kulturshaker.de>)

### Merkmale

Ein Vorurteil erkennt man an folgenden Punkten:

1. Es ist ein voreiliges Urteil mit nur sehr wenig Realitätsgehalt. Es wird also über etwas geurteilt, wovon man nur wenig bis keine Ahnung hat.
2. Es ist für die urteilende Person selbstverständlich und unwiderlegbar.
3. Es bewertet Menschen, Gruppen oder Sachverhalte.
4. Es ist eine starre und fehlerhafte Verallgemeinerung, da es niemals alle Mitglieder einer Gruppe betrifft. (Wikipedia, 2018)

### Schattenseiten

Innerhalb von Sekunden entwickeln wir unbewusst ein Gefühl gegenüber fremden Menschen. Auf die Schnelle sind Vorurteile hilfreich, langfristig müssen sie aber überprüft werden, da sie meistens abwertend und angreifend sind. Zudem sind Vorurteile oft fehlerhaft. Nehmen wir zum Beispiel das Vorurteil, dass Fussballspieler sportlich sind. Nun ist aber Erik nur wegen seinen Freunden im Verein, obwohl er extrem unsportlich ist. Es ist nicht falsch zu sagen, dass Fussballspieler sportlich sind, denn es ist ja schliesslich ein Sport. Aber aus dem Fakt, dass Erik Fussball spielt, zu schliessen, er sei sportlich, ist falsch. Das Übertragen von einer Gruppeneigenschaft auf ein Individuum hat wie im Beispiel ersichtlich eine hohe Fehlerquote. Zudem können sie andere Menschen verletzen, da sie beleidigend und zurückweisend wirken. Dabei sind die Menschen, über die geurteilt wird, nicht böse, es passiert automatisch, da sie in Schubladen gesteckt und so vorverurteilt werden. (Kulturshaker.de, 2018)

### Positive Vorurteile

Vorurteile sind nicht immer negativ. Heutzutage werden sie aber meistens nur so empfunden. Dies liegt daran, dass man nur von den negativen Urteilen spricht. Dabei geht ganz vergessen, wie wichtig diese eigentlich für uns sind, denn Vorurteile helfen uns in vielen Situationen weiter. So wissen zum Beispiel Verkäuferinnen, dass sie dickeren Menschen keine bauchfreien T-Shirts anbieten müssen, da sich die meisten darin unwohl fühlen würden. Sie helfen also wie der Stereotyp die Vielfalt der Menschen zu vereinfachen und bündeln. Positive Vorurteile spielen aber vor allem auch bei Unternehmen eine wichtige Rolle. Dank Vorurteilen wie zum Beispiel ein VW Golf ist besonders zuverlässig, ein Fahrzeug von Alfa Romeo ist sportlich, bei ALDI kann billig eingekauft werden oder die Deutsche Lufthansa ist eine pünktliche und sichere Fluggesellschaft, ist ein langfristiges, wirtschaftlich erfolgreiches existieren am Markt möglich. Marken geben daher oft Acht darauf, dass diese positiven Gedanken bei Menschen bleiben oder sogar verstärkt werden. (Wikipedia, 2018)

<b>Aufwertende Vorurteile</b>	<b>Abwertende Vorurteile</b>
Positiver Blick auf die eigene Nation	Arbeitslose sind Schmarotzer und faul
Vertrauen der Kinder in ihre Eltern	Der Staat verschwendet sinnlos Steuern
Sicht der Verliebten auf Partner	Soldaten sind lediglich für Töten feindlicher Menschen zuständig

## Ursachen

### Soziale Ursachen

Soziale Ungleichheit: Wenn sich zwei Gruppen verschiedener sozialer Klassen gegenüberstehen, sind Vorurteile vorprogrammiert, da zwei unterschiedliche Lebensweisen aufeinandertreffen. (Wikipedia, 2018)

### Selbsterfüllende Prophezeiung

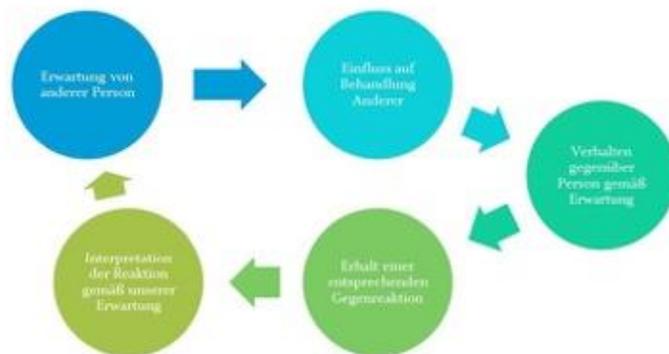


Abbildung 7 Bildliche Erklärung Selbständige Prophezeiung  
(<http://kulturshaker.de>)

Selbsterfüllende Prophezeiung: Die Wahrnehmung der Welt kann sich extrem verzerrern, wenn wir von etwas überzeugt sind. Bei einer selbsterfüllenden Prophezeiung verhält man sich unbewusst so, dass man das gewünschte Ergebnis bekommt. Das heißt also, wenn ein neuer Nachbar einzieht und ich das Vorurteil habe er

sei unfreundlich, begrüße ich ihn dementsprechend abweisend. Automatisch wird seine Reaktion weniger freundlich ausfallen, wodurch ich mein Vorurteil als bestätigt sehe. (Wikipedia, 2018)

Gruppendruck: Wenn mehrere Menschen dasselbe Vorurteil haben, wird es von anderen leichter akzeptiert und übernommen. (Wikipedia, 2018)

### Emotionale Ursachen



Sündenbocksuche: Die Sündenbocktheorie besagt, dass wir aus Frust einen Sündenbock suchen und dadurch Vorurteile entstehen (Zum Beispiel Arbeitslosenquote auf Einwanderer abschieben). (Wikipedia, 2018)

Abbildung 8 Sündenbock  
(<https://blog.setzwein.com>)

Theorie der sozialen Identität: Wenn eine Gruppe immer wieder dasselbe Negative zu einer Person sagt, kann dies dazu führen, dass die Person es zu glauben beginnt. In anderen Worten haben sie Vorurteile über sich selbst, welche das Selbstwertgefühl extrem schwächen. (Wikipedia, 2018)

### Kognitive Ursachen

**Kategorisierung:** Der Mensch sortiert ungewollt Dinge und Wahrnehmungen in Kategorien ein. Dies machen wir, da es uns zum Beispiel hilft, Zusammenhänge zu erkennen, die Welt zu ordnen und die Belastung des Gehirnes durch neue Wahrnehmungen zu reduzieren (Komplexitätsreduktion). (Wikipedia, 2018)

**Fokussierung:** Wir Menschen tendieren dazu, dass wir Personen anhand ihrer auffälligsten Merkmale im Gedächtnis behalten. Wenn man uns also ein Video von einem Mann zeigt und uns dazu sagt, dass er Krebs hat, suchen wir förmlich nach Symptomen, die das bestätigen. (Wikipedia, 2018)



Abbildung 9 Fokussieren  
(<http://www.lösungsdenkter.de>)

**Gerechte-Welt-Phänomen:** Wenn wir zusehen müssen, wie eine Person zum Opfer wird, reagieren wir sofort und helfen. Wenn es aber aus irgendeinem Grund nicht möglich ist, dem Opfer zu helfen, setzen wir es herab. Wir reden uns daher Sachen ein, damit wir uns besser fühlen. (Zum Beispiel: „Er hat sich selbst in diese Lage gebracht und hat es somit verdient!“) (Wikipedia, 2018)

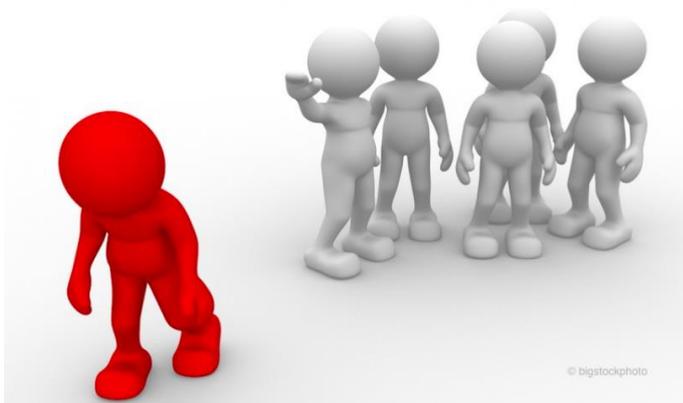


Abbildung 10 Diskriminierung  
(<http://bildungsblick.meinepruefung.de>)

### Folgen von Vorurteilen

Menschen, über die geurteilt wird, erleiden zahlreiche Nachteile. Sie spüren die Feindseligkeit, Ausgrenzung und Diskriminierung der anderen. Zudem leiden sie unter der Angst, dass ihr Verhalten ein negatives Vorurteil gegen ihre Gruppe bestätigen könnte. Dazu

machte Claude Steele einen Versuch. Steele lies eine Gruppe Testpersonen eine Mathematikprobe schreiben. Dabei bildete er zwei gleiche Gruppen aus Männern und Frauen. Der einen Hälfte sagte man kurz vor dem Test, dass die Frauen in Mathematik um einiges schlechter sind als die Männer, die andere Gruppe schrieb den Test ohne diese Aussage. Das Ergebnis: Die Frauen, die kurz vor dem Test noch auf

ihre Geschlechtsidentität angesprochen wurden, schnitten eindeutig schlechter ab, als die anderen. Vorurteile beeinflussen ausserdem auch die Art wie man mit Menschen, über die man urteilt, umgeht. Dies kann zu Intoleranz<sup>1</sup> und Diskriminierung<sup>2</sup> führen. Unsere Sicht wird komplett vernebelt, das heisst, wir nehmen nur noch das wahr, was unserem Vorurteil entspricht, der Rest wird ignoriert. (Wikipedia, 2018)

## Wandel von Vorurteilen

### Stabilität

Vorurteile sind extrem hartnäckig, da man heutzutage im Internet für alles eine Bestätigung finden kann. Wenn wir aber ein Vorurteil haben und zum Beispiel in den Medien eine Meldung kommt, die das Vorurteil nicht bestätigt, stempeln wir es als Ausnahme ab. Dies passiert meist automatisch, da man sonst zugeben müsste, sich die ganze Zeit geirrt zu haben. (Wikipedia, 2018)

### Überwindung



Abbildung 11 Überprüfen  
(<https://www.eventus-mww.de>)

Kann man also überhaupt etwas gegen Vorurteile machen? Ja, es ist möglich. Man muss lernen jeden ersten Eindruck kritisch zu hinterfragen. Eine komplette Überwindung ist aber trotzdem nicht realisierbar, da Vorurteile tief in der Gesellschaft verankert sind und es ein blitzschneller automatischer Ablauf ist. Das Ziel sollte also nicht die Überwindung sein, sondern ein bewussterer und verantwortungsvoller Umgang. Die wichtigste Voraussetzung dafür ist, dass man sich intensiv mit den Vorurteilen auseinandersetzt und sich diese bewusst macht. Trotzdem ist es nicht sicher, dass es etwas bringt, da Menschen sich ändern, aber ihre Einstellung wird meist erst dann anders, wenn sie Nachteile erleiden oder durch die Veränderung mehr Vorteile haben. (Kulturshaker.de, 2018)

<sup>1</sup> Andere Meinungen und Lebensweisen werden nicht akzeptiert.

<sup>2</sup> Herabsetzung durch Benachteiligung.

## Islam

Das arabische Wort „Islam“ bedeutet Frieden, Unterwerfung, Hingabe und Gehorsam. Der Islam ist eine monotheistische<sup>3</sup> Religion, genauso wie das Judentum und das Christentum. Monotheistisch kommt aus dem Griechischen und bedeutet übersetzt „einzigem Gott“. Im Islam nennt man ihn Allah. Da sich die Religionen sehr ähnlich sind, gibt es einige Sachen, die im Christentum und Islam gleich sind.

- Stammvater Abraham
- Ewiges Leben nach Tod
- Paradies und Hölle
- Fehltaten können Verziehen werden (hellesköpfchen.ch, 2018)

### Sunniten und Schiiten

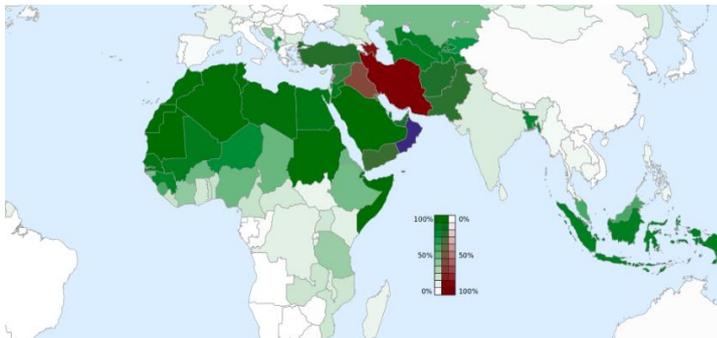


Abbildung 12 Grün: Sunnitische Gebiete / Rot: schiitische Gebiete  
(<https://de.wikipedia.org>)

Auch im Glauben selbst gibt es viele unterschiedliche Wahrnehmungen. Daher leben die rund 1,3 Milliarden Muslime teilweise sehr unterschiedlich. Die zwei grössten Gruppen sind im Islam die Sunniten (85 Prozent) und die Schiiten (10-15 Prozent). Die

Teilung dieser beiden Gruppen erfolgte, da sie sich nicht einigen konnten, wer der Nachfolger des Propheten Mohammed werden sollte. (hellesköpfchen.ch, 2018)

### Schiismus

Der Schiismus ist die zweitgrösste Glaubensgruppe im Islam. Der Name Schiismus kommt von Schia, was so viel wie „Anhänger einer Partei“ bedeutet. Die schiitischen Muslime beten dreimal am Tag, nicht fünfmal, wie die Sunniten. Dies liegt daran, dass sie jeweils zwei Gebete zu einem zusammenlegen. Ausserdem sprechen sie zusätzlich folgenden Satz aus: „Ich bezeuge, dass Ali Freund Gottes ist.“ Die Schiiten waren damals davon überzeugt, dass ein Familienmitglied Nachfolger werden muss. Ali, ein Cousin Mohammeds war für sie der perfekte religiöse Leiter. Nach ihm über-

<sup>3</sup> Glauben an einen einzigen Gott.

nahmen 11 Imame<sup>4</sup> nach und nach das Amt. Der 12. Imam lebt laut Glauben in Verborgtheit und wird wieder zurückkehren, um eine gerechte Welt zu schaffen. (onenentdecken.ch, 2018)

### Sunnismus

Der Sunnismus ist die grösste Glaubensgruppe im Islam. Der Namen Sunnismus kommt von Sunna, was so viel wie „gewohnte Handlung“ bedeutet. Die sunnitischen Muslime beten fünfmal pro Tag. Auch die Sunniten respektierten und ehrten Ali sehr. Jedoch waren sie der Ansicht, dass man einen Nachfolger wählen sollte, dem man vertrauen kann und nicht auf die Herkunft achten. Daher entschieden sie, dass Abu Bakr, Umar und Uthman Nachfolger von Mohammed werden sollten. Diese drei Männer waren enge Freunde des Propheten gewesen. Zu dritt beschlossen sie, dass Ali (wie bei den Schiiten) der nächste religiöse Leiter werden sollte. Heutzutage wählen sie ihr Kalif aufgrund des jeweiligen weltlichen und politischen Vermögens. (gionentdecken.ch, 2018)

### Der Koran

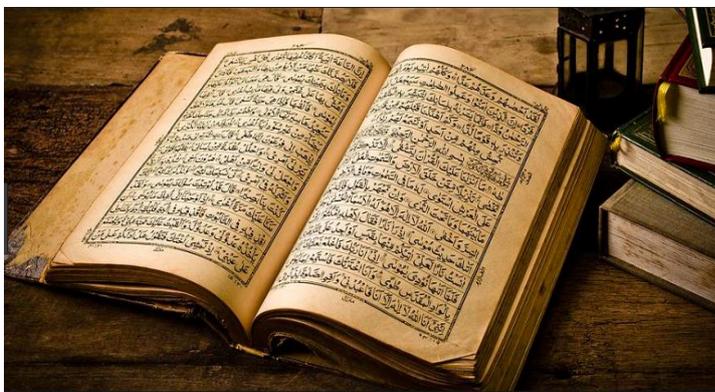


Abbildung 13 Der Koran (<https://ef-magazin.de>)

Der Koran ist für die Muslime wie die Bibel für die Christen. Im Koran steht geschrieben, was der Erzengel Gabriel, Mohammed in 22 Jahren offenbart hat. Dies ist das Kernstück des islamischen Glaubens. Darin stehen alle Gebote und Regeln für das muslimische Leben. Der Koran ist Grund-

lage der Scharia, dem islamischen Gesetzbuch. Wichtige Verhaltensweisen, die der Koran vorschreibt, sind: Gerechtigkeit, Beharrlichkeit, Geduld, Freigebigkeit, Enthaltensamkeit, Gehorsam, Dankbarkeit, Solidarität und Aufrichtigkeit. Die Vorschriften im Koran regeln den Alltag der Menschen und gestaltet ihr Zusammenleben. Es regelt Recht und Unrecht, wie auch das Essen und die Hygiene. Zum Beispiel ist es verboten, Schweinefleisch oder Blut zu essen, da dies als unrein gilt. (hellesköpfchen.ch, 2018)

<sup>4</sup> Führer der islamischen Gemeinschaft.

## Die fünf Grundpfeiler

Im Islam gibt es fünf Grundpflichten, woran sich jeder Muslim halten muss.

**Glaubensbekenntnis:** Um dem Islam beizutreten muss man vor gläubigen Muslimen das Glaubensbekenntnis aussprechen. Dabei bestätigt man, dass es keinen Gott ausser Allah gibt und dass Mohammed sein Prophet ist.

**Rituelles Gebet:** Fünfmal täglich muss das so genannte Gebet „As-salah“ gesprochen werden. Dies muss zu festgelegten Zeiten passieren, zu denen der Muezzin ruft: in der Morgendämmerung, am Mittag, nachmittags, am Abend und nach Einbruch der Nacht. Dabei ist wichtig, dass man in Richtung Mekka betet, da Allah das fordert und Mekka ein wichtiger Ort für den Islam ist. Bevor man beginnt, muss man sich zudem richtig kleiden und den Gebetsort putzen.

**Almosen:** Muslime müssen etwa 2,5% ihres Nettovermögens an Arme und Hilfsbedürftigen spenden.

**Fasten:** Im neunten Monat des islamischen Mondkalenders ist Ramadan. In diesem Monat sollte jeder gläubige Muslim fasten. Das heisst, dass man zwischen Morgendämmerung und Sonnenuntergang nichts trinkt, nichts isst und keinen Geschlechtsverkehr hat. Aus dem Fasten ausgeschlossen sind folgende Personengruppen: Alte und kranke Menschen, Kinder die noch nicht in den Entwicklungsjahren sind und Frauen die ihre Regel haben, schwanger sind oder ein Kind stillen.

**Grosse Pilgerfahrt:** Die Wahlfahrt nach Mekka ist allen Muslimen vorgeschrieben, sofern sie gesund sind und sich die Reise leisten können. (hellesköpfchen.ch, 2018)

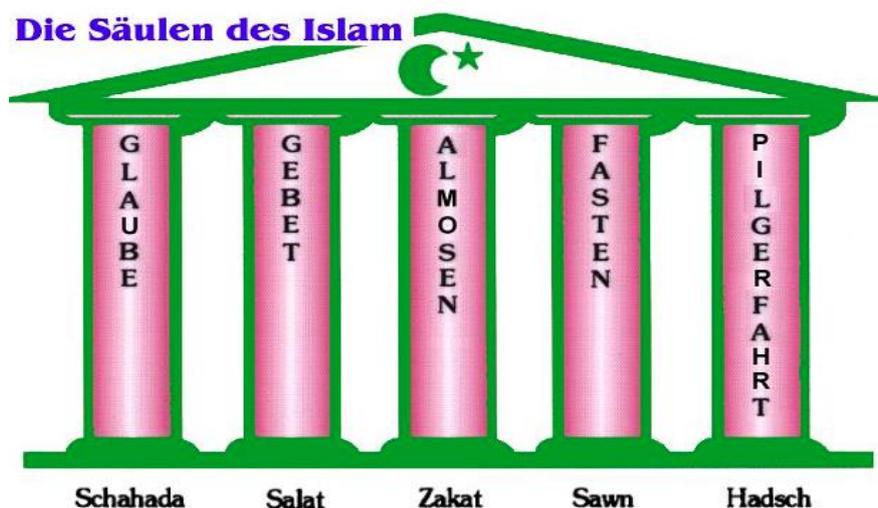


Abbildung 14 Die fünf Grundpfeiler (<https://prezi.com>)

## Kriege im Glauben

Zwischen den Sunniten und den Schiiten gab es immer wieder gewaltsame Auseinandersetzungen, vor allem im Irak und im nahen Osten. Der Krieg im Irak zwischen der sunnitischen und der schiitischen Bevölkerung reicht weit in die Vergangenheit zurück, da es schon immer ungleiche Verteilung von staatlichen Ämtern, Gütern und Rohstoffen im Land gab. Die Sunniten waren zwar die Minderheit, besaßen aber dank dem Gewaltherrscher Saddam Hussein die politische und wirtschaftliche Macht. Nachdem Sturz Saddams sahen die Schiiten eine Chance zur Eroberung der Macht. Die Sunniten verteidigten sich aber mit Gewalt, was zu einem brutalen Krieg geführt hat. Da sich in diese Auseinandersetzung immer mehr Mächte einmischten, herrscht im Irak noch immer Krieg. (religionenentdecken.ch, 2018)

## Islamismus und der „Heilige Krieg“

Dschihad bedeutet auf Deutsch Kampf, Anstrengung und Bemühung. Der Dschihad wird teilweise als weitere Pflicht der muslimischen Religion angesehen. Laut ihm sollen die Gläubigen dem Islam „zum Sieg über alle Religionen verhelfen“. (Sure 9, 33) „Und wenn die heiligen Monate abgelaufen sind, dann tötet die Ungläubigen wo immer sie findet, greift sie, umzingelt sie und lauert ihnen überall auf.“ (Sure 9, 5) Islamisten, also die radikalen Anhänger des Islams, fühlen sich dadurch dazu aufgefordert, sich umzubringen und dabei andere Menschen mit in den Tod zu reißen. Es sind aber nur wenige die dies umsetzen, der grösste Teil lehnt den Terror ab. (religionenentdecken.ch, 2018)



Abbildung 15 Flagge Islamischer Staat (Organisation) (<https://de.wikipedia.org>)

## Arten von Verschleierung

In der westlichen Welt ist das einfache Kopftuch oder die Nikab am verbreitetsten. Es gibt aber viele verschiedene Arten, um sich zu verschleiern. Vielen ist das aber nicht bewusst. (DW, 2018)

### Burka

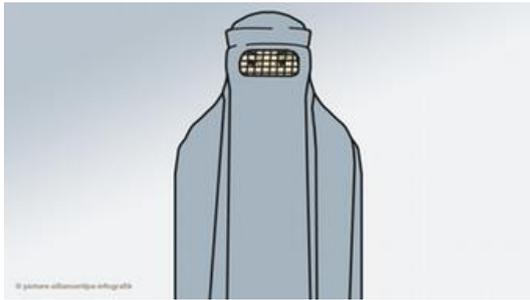


Abbildung 16 Burka (<http://www.dw.com>)

Die Burka ist ein Ganzkörperschleier und verdeckt somit das Gesicht und den Körper vollständig. Es ist ein weites Gewand, das die Frau von Kopf bis Fuss verhüllt. Am Kopf ist sie zu einer Art Kappe genäht. Die Augen werden von einem Gitternetz verdeckt. Meistens ist die Burka blau. Getragen wird sie vor allem in Afghanistan. (DW, 2018)

### Nikab



Abbildung 17 Nikab (<http://www.dw.com>)

Der Nikab ist ein Gesichtsschleier, der abgesehen von den Augen alles verdeckt. Dazu trägt man ein langes Gewand (Abaja) und oft auch Handschuhe. Der Nikab ist immer schwarz. Diese Art von Verschleierung ist auf den Arabischen Halbinseln üblich. (DW, 2018)

### Schaila



Abbildung 18 Schaila (<http://www.dw.com>)

Bei der Schaila handelt es sich um ein rechteckiges, langes Tuch, das locker um den Kopf gewickelt und schlussendlich über die Schulter gelegt wird. Es ist möglich, dass man Teile der Haare oder vom Hals sehen kann. Die Farbe des Tuches ist nicht vorgegeben. (DW, 2018)

### Hidschab



Abbildung 19 Hidschab (<http://www.dw.com>)

Der Hidschab umfasst den Kopf der Frau vollständig und verdeckt somit die Haare, die Ohren, den Hals und den Ausschnitt. Er soll Religiosität und Weiblichkeit symbolisieren. Der Hidschab kann in allen Farben getragen werden. Dieser Schleier wird in der gesamten islamischen Welt getragen. (DW, 2018)

### Al-Amira



Abbildung 20 Al-Amira (<http://www.dw.com>)

Die Al-Amira umhüllt gleich wie der Hidschab das Gesicht. Allerdings bedeckt ein zweiter Teil, welcher ein schlauchartiger Schal ist, die Schultern. Auch sie wird in verschiedenen Farben und Mustern getragen. (DW, 2018)

### Chimar



Abbildung 21 Chimar (<http://www.dw.com>)

Der Chimar ist ein Schleier, der an einen Mantel erinnert und bis zur Taille reicht. Auch dieses Gewand gibt es in allen Farben. Dieser wird unter anderem in Asien getragen. (DW, 2018)

### Tschador



Abbildung 22 Tschador (<http://www.dw.com>)

Der Tschador ist ein Ganzkörperschleier, der aus einem grossen schwarzen Tuch besteht. Mit diesem wird der komplette Körper verdeckt. Das einzige, das frei bleibt, ist das Gesicht. Darunter wird oft ein weiterer kleiner Schleier getragen. Er gilt als Zeichen grosser Frömmigkeit und wird in der gesamten islamischen Welt, besonders im Iran und auf der Arabischen Halbinsel, getragen. (DW, 2018)

### Argumentation Burkaverbot

Im Jahr 2016 kam die Frage auf, ob der Kanton Tessin ein Burkaverbot einführen will. Innerhalb kurzer Zeit war das Internet mit Debatten zu diesem Thema gefüllt. Am 1. Juli 2016 wurde es dann tatsächlich eingeführt. Das Interesse an diesem Thema ist aber nicht gesunken. Noch heute werden immer wieder Beiträge zu diesem The-

ma hochgeladen, weshalb ich mich darüber informiert habe, um eine Argumentation dazu schreiben zu können.

Ein Argument für ein Verschleierungsverbot ist, dass in der westlichen Welt, die Gleichberechtigung schon lange gewährleistet ist, deshalb können Mann und Frau ihre Persönlichkeit genau gleich durch ihr Gesicht und Körper zeigen. Indem die Frau sich verschleiern muss, verletzt die Burka den Grundsatz, dass Frauen und Männer gleichberechtigt sind.

Zudem ist die Schweiz ein freies Land, indem Frauen und Männer einander ins Gesicht blicken, wenn sie miteinander sprechen. Ein Grundanliegen von einer guten und interessanten Unterhaltung ist die Mimik der jeweils anderen Person. Diese geht durch eine Burka komplett verloren. Daher haben es verschleierte muslimische Frauen extrem schwer, sich zu integrieren. Ihnen fehlt die Ausstrahlung und sie schrecken daher viele Menschen ab. Dadurch schliessen sie keine neuen Bekanntschaften und sind vom Rest der Gesellschaft isoliert.

Ein anderes Argument für ein Burkaverbot ist, dass verschleierte Personen nicht erkannt werden können. Dadurch könnten sie überall Straftaten begehen, ohne ein grosses Risiko einzugehen. Das hiesse aber auch, dass sich oft kriminelle hinter einer Burka verstecken. Und genau das löst ein ungutes Gefühl in uns aus. Wenn wir burkatragende Menschen sehen, haben wir Respekt, teilweise sogar Angst.

Man sollte ebenfalls erwähnen, dass unsere Kultur durch Burkas verändert wird. Wenn man immer wie mehr Dinge aus anderen Länder übernimmt, wird sich die Schweiz ändern. Die Einwanderer sollten die Werte und Bräuche, die hier normal sind, akzeptieren und auch danach leben, da sie ansonsten irgendwann verloren gehen. Dies ist zu verhindern.

Auf der anderen Seite bringt ein Burkaverbot aber auch viele Nachteile, welche alle genannten Vorteile zum Verblässen bringen. Einer dieser Nachteile ist, dass die Befürworter des Verhüllungsverbot häufig erwähnen, dass sie durch das Verbot der Verschleierung Frauen vor Unterdrückung schützen wollen. Wenn Frauen gezwungen werden, sich komplett zu verhüllen, hilft ihnen ein Verbot aber nicht. Ganz im Gegenteil: Frauen zeigen sich dann häufig nicht mehr in der Öffentlichkeit und werden so noch mehr isoliert, als sie schon sind. Die andere Möglichkeit wäre, dass das Gesetz wie in Frankreich einfach ignoriert wird und die Männer sie trotzdem

zwingen, mit einer Burka rauszugehen. Damit würden sie gegen ein Verbot verstossen und dementsprechend würde sich die Gesellschaft ihnen gegenüber verhalten. Das Gesetz beträfe also nicht die Täter, sondern würde die Lage der Opfer verschlimmern. Ausserdem ist es bereits strafbar, wenn man eine Frau zum Tragen einer Burka zwingt.

Man sollte ebenfalls erwähnen, dass alle Frauen, die ihr Gesicht verhüllen, dies freiwillig tun. Die meisten Frauen, die eine Burka tragen, machen dies aus Überzeugung. Sie haben das Gefühl, dass sie so ihrer religiösen Pflicht nachgehen oder wollen ein Statement gegen den Körperkult und das sexualisierte Frauenbild setzen. Diese Entscheidung sollte man respektieren, auch wenn man sie nicht unterstützt.

Ein weiteres Argument der Gegner ist, dass die meisten, die eine Burka tragen, hier in den Ferien sind. Sie gefährden die öffentlichen Interessen nicht. Die wenigen Frauen, die hier leben und einen Gesichtsschleier tragen, machen es aus Überzeugung und nicht aus bösen Absichten. Ein Grossteil der hier lebenden Musliminnen ist gegen die Verschleierung. Es ist komplett egal wie man es findet, wichtig ist, dass wir eine offene Gesellschaft sind. Wir sollten damit umgehen können, dass es vielfältige Lebens- und Glaubensformen gibt, solange sie nicht gegen die Verfassung verstossen, niemanden Schaden zufügen oder die Freiheit anderer einschränkt.

Zudem besteht kein Sicherheitsrisiko für die Gesellschaft. Bis jetzt ist noch kein Terroranschlag von einer Burkaträgerin verübt worden. Ausserdem gelten an Grossanlässen und Demonstrationen bereits heute Verschleierungsgesetze. Auch bei anderen Dingen, bei denen der Gesichtsschleier ein Problem darstellt, zum Beispiel beim Autofahren oder bei Passkontrollen, sind gesetzliche Bestimmungen vorhanden.

Ein anderes Argument, das gegen ein Verbot spricht ist, dass es ein Eingriff in das Selbstbestimmungsrecht der Frau ist. Wir haben extrem Glück, dass wir einen freien und offenen Staat haben, in welchem wir tragen dürfen, was wir wollen, solange es für niemand anderen zu einem Nachteil wird. Es sollte niemand dazu gezwungen werden, Kleider gegen den Willen an- oder auszuziehen. Ausserdem sagen die muslimischen Frauen nichts, wenn wir uns der gesellschaftlichen Körper- und Schönheitsnorm unterwerfen und daher sehr knappe Sachen anziehen, was uns teilweise wegen dem Körperdruck physisch und psychisch krank macht. Wieso sollten wir sie dann daran hindern, ihrem Glauben nachzugehen? (Kath.ch, 2016)

Meiner Meinung nach ist das nicht mehr als Scheinpolitik, da das Verbot gerade einmal wenige Dutzend Frauen betreffen würde. Durch solche unnötigen Diskussionen wird die Gesellschaft immer mehr gespalten und das Einzige, was man damit erreicht, ist die Förderung von Krieg. Mittlerweile spielt es gar keine Rolle mehr, ob in der Schweiz noch mehr Burkaverbote ausgesprochen werden oder nicht, denn bereits jetzt fühlen sich genügend Muslime angegriffen. Diese kommen nicht mehr hierher in die Ferien und dies schadet unserem Tourismus, von dem viele Menschen leben. Auch der IS könnte darauf entsprechend reagieren und uns auf eine unschöne Art zeigen, wie sie solche Aktionen finden. Ich bin ein Mensch, der die Meinung vertritt, dass wenn wir alle am selben Strick ziehen, die Welt um einiges besser ist. Warum also muss man immer gegeneinander arbeiten und mit Gesetzen andere ausgrenzen?

## Selbstversuch

### Planung

Wie bereits erwähnt, finde ich Selbstversuche extrem spannend. Man hat dabei die Möglichkeit, selber Eindrücke zu sammeln. Durch diese Erfahrungen versteht man das Thema besser und man kann sich einige Dinge besser vorstellen. Die neuen Erkenntnisse, die man dabei erlangt, helfen einem einen Text besser zu formulieren. Durch das Thema Verschleierung, was schlussendlich ein wichtiger Teil in meiner Projektarbeit war, ist die Idee für den Selbstversuch automatisch gegeben worden.

### Material

Am Anfang war für mich klar, dass ich eine Nikab kaufen werde. Als ich aber meinen Eltern diesen Vorschlag machte, waren sie nicht so begeistert. Sie konnten nicht verstehen, weshalb ich dafür Geld ausgeben will, wenn ich es danach nie mehr brauchen werde. Dies konnte ich lange nicht nachvollziehen, da ich wollte, dass das Ergebnis des Selbstversuchs möglichst genau ist. Je mehr ich aber darüber nachdachte, desto mehr wurde mir bewusst, dass es wirklich keinen Sinn macht. Deshalb versuchte ich aus Tüchern eine Nikab zu machen. Nach etwa 30 Minuten ausprobieren mit verschiedenen Tüchern gelang es mir tatsächlich, eine echt aussehende Nikab herzustellen. Dazu verwendete ich einen Schal und Haarnadeln. Eine weitere Frage, die

ich mir stellen musste, war, wie ich das ganze festhalten möchte. Mir war ziemlich schnell klar, dass ich es mit einer Handykamera versteckt aufnehmen werde.

Wann?	Dienstag, 27.02.2018
Wo?	Thun
Mit wem?	Mit meiner Cousine (Rahel Rösti), damit sie das ganze Filmen kann
Wie filmen?	Versteckt mit einer Handykamera
Womit?	Tücher von zu Hause
Ziel?	Mein Ziel ist es, dass ich am eigenen Leib erfahre, wie es sich anfühlt, aufgrund des Aussehens diskriminiert zu werden. Ich erhoffe mir, dass die Menschen auch darauf reagieren, damit ich mich wirklich in die Haut einer Muslimin hineinversetzen kann.

### Der Selbstversuch



Als ich am Morgen aufstand, wusste ich nicht, was mich an diesem Tag erwartet. Ich war mir aber sicher, dass ich wissen will, wie es sich anfühlt, in Stoff gefangen zu sein. Auf der Zugreise nach Thun fragte ich mich bereits, wie die Menschen reagieren und wie ich mich fühlen werde. Ich sah das Ganze nicht so problematisch, da ich genau wusste, dass mich unter meinem Tuch sowieso keiner erkennen würde. Auf der Bahnhof-Toilette in Thun zog ich mir meinen selbstgemachten Nikab über. Kaum aufgesetzt bemerkte ich, dass ich durch einen Spalt der Trennwand von Männer- und Frauentoilette angestarrt wurde. Als ich den Mann ansah, verliess dieser die Toilette schlagartig. Dies war der erste Schock. Ich begab mich aber trotzdem auf die Strasse, da ich wissen wollte, wie die Menschen auf eine Frau reagieren, die sich aus religiösen Gründen verschleiert. Was links und rechts von mir passierte, bekam ich nicht mehr mit, da mein Sichtfeld extrem eingeschränkt war. Zudem musste ich ext-

Abbildung 23 Ich in Nikab (Bild von Janine Läuchli)

rem aufpassen, wo ich hintrat, da auf einmal überall Stolperfallen waren. Ich lief langsam, darauf konzentriert nicht umzufallen und schaute immer wieder unsicher in spiegelnde Schaufensterscheiben. Man merkte sichtlich, dass es mir unwohl war, da ich immer wieder an meiner Kleidung rumzupfte und meine Arme verschränkt hatte. Ich kriegte kaum noch frische Luft, fühlte mich hilflos und war froh, meine Cousine an meiner Seite zu haben. Die Reaktion der Menschen fiel unterschiedlich aus: Nachdem realisiert wurde, was ich trug, starrten die Menschen bis ich vorbeigelaufen war auf den Boden oder fixierten meine Augen und suchten darin nach Antworten, wer ich bin. Diese intensiven Blicke, die teilweise schon fast abschätzend oder verängstigt waren, machten mich unsicher. Ich verlor jegliches Selbstbewusstsein, fühlte mich unwohl und ausgeschlossen. Das einzige, was ich wollte, war mich aus dem Nikab zu befreien. Ich beschoss also mitten auf der Strasse, die Tücher auszuziehen. Die komischen Blicke waren mir in dem Moment egal. Später diskutierten meine Cousine und ich über die Reaktionen der Menschen und fragten uns immer mehr, was in den Köpfen der Menschen vorging. Aus Neugier entschieden wir uns, einige Menschen auf der Strasse zu fragen, was sie darüber denken. Da ich aber möglichst ehrliche Antworten wollte, entschied ich mich dazu, die Menschen ohne Nikab zu befragen, da mir bewusst war, dass sonst niemand zu seiner ehrlichen Meinung stehen würde. Zudem informierte ich mich über die Burka, da mir bewusst war, dass fast niemand weiss, was ein Nikab ist. Die Ergebnisse habe ich in die Auswertung meiner schriftlichen Umfrage einfließen lassen.

### Fazit Selbstversuch

Dieser Selbstversuch war ein grosses Erlebnis. Die Reaktionen der anderen Menschen habe ich etwa so erwartet, jedoch hat mich die Intensität der Blicke überrascht. Ich habe mich extrem unwohl und unsicher gefühlt, obwohl mich niemand erkannt hat. Klar ist, dass die Gefühle, die ich an diesem Tag hatte, nicht ganz mit denjenigen einer Muslimin übereinstimmen, denn die Frauen kennen es nicht anders und machen es aus Überzeugung. Trotzdem denke ich, dass die Blicke auch für die verschleierte Frauen unangenehm sind. Bei diesem Selbstversuch habe ich begriffen, dass ich Glück habe, nicht durch den Glauben eingeschränkt zu sein. Die Freiheit, sich so zu zeigen wie man ist und als Mensch wahrgenommen werden will, ist etwas extrem Kostbares.

## Umfrage

### Teilnehmer Umfrage

Am Anfang meiner Auswertung wollte ich mir zuerst einen Überblick verschaffen, wie alt meine Teilnehmer sind und welches Geschlecht sie haben. Folgende Grafiken zeigen das Ergebnis auf.

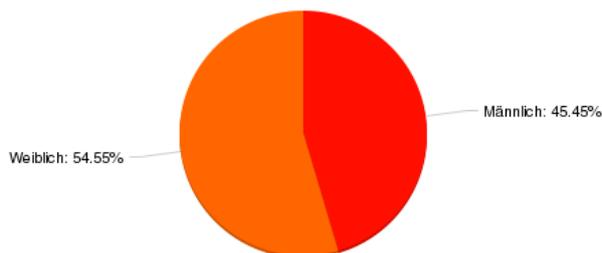


Abbildung 24 Geschlecht. (Von Umfrageonlineauswertung)

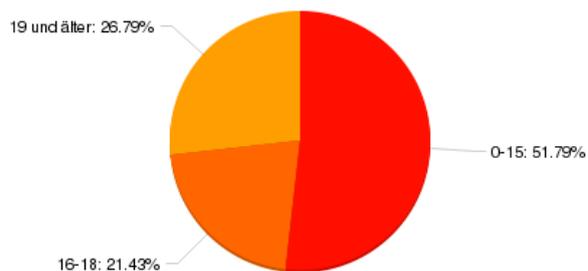


Abbildung 25 Alter. (Von Umfrageonlineauswertung)

Daraus konnte ich schliessen, dass die Teilnehmer von beiden Geschlechtern ziemlich gleichermassen vertreten waren. Ausserdem sind etwa dreiviertel jünger als 18 Jahre. Danach ging ich zum wichtigeren Teil meiner Umfrage über. Dieser beginnt mit einer Auflistung von Aussagen, bei der man die für sich persönlich richtigen Antworten ankreuzen muss. Einige der Aussagen sind Vorurteile, andere stimmen. Es ging dabei um folgende Aussagen:

### Autofahren

„Frauen können schlechter Autofahren als Männer“ – stimmt nicht. Die Beratungsstelle für Unfallverhütung hat analysiert, dass in einem Jahr 2'600 Unfälle durch Männer und gerade einmal 1'400 durch Frauen entstanden sind. Das würde also bedeuten, dass Frauen besser Autofahren als Männer. Diese Aussage stimmt aber nicht, da man nicht alle Faktoren einberechnet. Die Anzahl Führerausweise und Fahrkilometer ist nämlich sehr unterschiedlich bei den Geschlechtern. Wenn man alle Faktoren einberechnet, fahren Frauen und Männer etwa gleich gut Auto.

(20min, 2018)

### *Gefühle*

„Frauen sind gefühlvoller als Männer“ – stimmt. Die Frau ist emotional, lässt die Gefühle zu und kann sich gut in andere hineinversetzen. Auch in der Öffentlichkeit halten Frauen sich nicht zurück, da niemand etwas dazu sagt. Der Mann hingegen bezeichnet zum Beispiel weinen als schwach. Da die Männer aber von Natur aus stark sind, unterdrücken sie solche Reaktionen und wirken dadurch weniger gefühlvoll. Deshalb können sie sich auch weniger in andere hineinversetzen, weshalb sie mit emotionalen Gesprächen oft überfordert sind, ganz anders als die Frauen. Sie sind also tatsächlich gefühlvoller als Männer.

(Cosmopolitan, 2018)

### *Reden*

„Frauen reden mehr als Männer“ – stimmt nicht. James Pennebaker, stellte mit Schrecken fest, dass es bislang nur eine einzige Studie zu diesem Thema gibt. Die 15 Jahre alte Studie besagt, dass Frauen am Tag durchschnittlich 20'000 Wörter sprechen, währenddessen ein Mann gerade einmal 7'000 Wörter benutzt. Pennebaker untersuchte daher mit amerikanischen Psychologen der Universität von Texas dieses Vorurteil erneut. Dabei haben sie eine Studie gemacht, in der sie Studenten zehn Tagen mit einem speziellen Tonbandgerät herumlaufen liessen. Das Ergebnis zeigte, dass Frauen durchschnittlich 16'215 und Männer 15'599 Wörter pro Tag benutzten. Der Unterscheid von rund 600 Wörtern ist aber nicht bedeutend.

(Spiegel, 2018)

### *Kraft*

„Frauen sind schwächer als Männer“ – stimmt. Der Anteil der Muskeln am Körpergewicht ist von Natur aus etwa 10% höher als bei den Frauen. Zudem ist die Maximalkraft der Frau 20-40% tiefer als diejenigen des Mannes. Das Männer natürlicherweise stärker sind als Frauen ist also wahr. (Bulkpowders, 2018)

### *Bad*

„Frauen haben doppelt so lange im Bad wie Männer“ – stimmt nicht. Eine Statistik von Statista zeigt auf, dass Männer am Morgen im Bad durchschnittlich 25 Minuten brauchen. Bei den befragten Frauen waren es dagegen 28 Minuten. Auch wenn die

Frauen etwas länger haben, ist es niemals doppelt so lange wie beim Mann. ta, 2018)

### Sex

„Frauen wollen weniger oft Liebe machen als Männer“ – stimmt nicht. Wenn es um die Frage geht, wer öfters Sex will, muss man vor allem das Alter beachten. Männer haben bereits im Alter von 20 Jahren sehr viel Lust auf Sex. Bei Frauen fängt dies aber erst kurz vor 30 an. Von 30 bis 40 Jahren ist das Verlangen bei Mann und Frau sehr ähnlich. Ab 40 Jahren beginnt dies aber beim Mann zu verschwinden, was dazu führt, dass die Frau teilweise öfters Sex möchte als der Mann. Zusammenfassend gesagt haben also Mann und Frau gleichviel Lust auf Sex, nur ist deren Intensität vom Alter abhängig. (Fem, 2018)

Das Ergebnis der Umfrage zeigt dieses Balkendiagramm. Auf der Grafik sieht man, dass gewisse Vorurteile in der Gesellschaft vorhanden sind. Dies ist aber auch kein Wunder, da es sehr häufig vorkommende und hartnäckige Vorurteile sind.

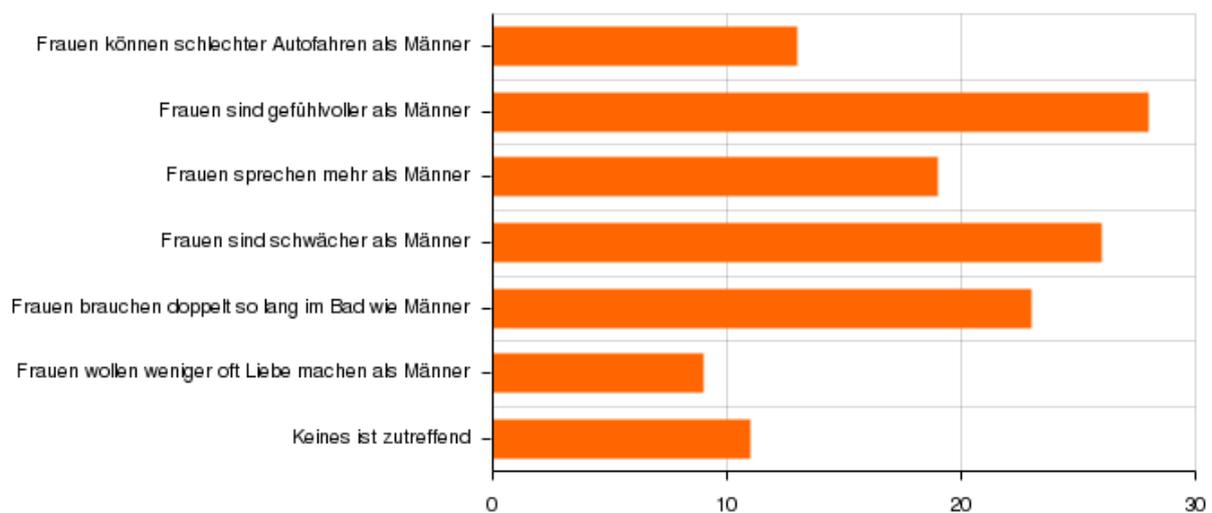
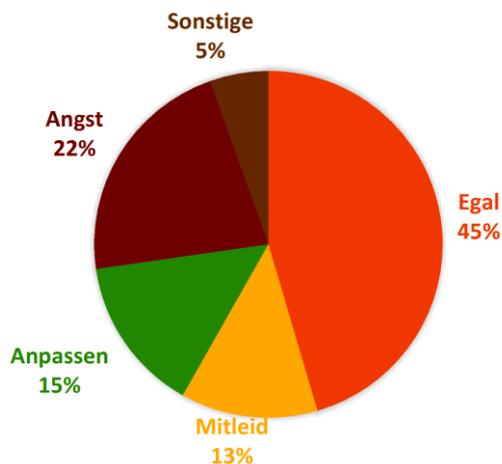


Abbildung 26 Ankreuzen. (Von Umfrageonlineauswertung)

## Meinung zu Burka



„Was ist Ihre Meinung zu Frauen, die eine Burka tragen? Was fühlen Sie, wenn Ihnen eine verschleierte Frau begegnet?“ Dies waren ebenfalls Fragen in meiner Umfrage. Bei dieser konnten die Teilnehmer ihre Meinung in eigenen Worten wiedergeben. Die Aussagen nahm ich als Grundlage, um die Grafik zu machen. Unten angefügt sind ausserdem die Antworten der Befragten in Thun.

Abbildung 27 Meinung Burka (Von Fabienne Läuchli)

A: „Das ist eine schwierige Frage. Grundsätzlich ist es mir egal, ob Frauen so etwas tragen oder nicht. Sie können so herumlaufen wie sie wollen, mich stört dies nicht. Die Frage ist eher, wie sie sich verhalten. Es ist einfach nicht die Lebensphilosophie von hier. Wenn sie das Gefühl haben, sie müssen in fremden Ländern dasselbe wie Zuhause machen, beginnt es mich zu stören. Wenn sich die Menschen so verhalten, wie man es sich hier gewohnt ist und sich ein wenig anpassen, ist es mir egal, woher sie kommen und was sie tragen. Ich bin einfach der Meinung, dass teilweise das Verhalten nicht unbedingt hierher gehört.“

B: „Wenn die verschleierten Frauen hier in den Ferien sind, stört es mich nicht. Ich bin überhaupt nicht frauen- oder ausländerfeindlich, aber ich bin der Meinung, dass wenn sie in der Schweiz sind, sie sich ein wenig anpassen sollten. Ein Kopftuch ist okay, wenn sie aber von Kopf bis Fuss verschleiert sind, macht es mir ehrlich gesagt teilweise schon ein wenig Angst.“

C: „Ich finde, wenn sie hier in den Ferien sind, ist es nicht schlimm, denn schlussendlich gehen wir auch so in die Ferien, wie wir sind. Aber wenn sie hier leben wollen, finde ich es einfach schwierig, da es die Integration für die Frauen erschwert.“

D: „Ich finde, wenn es für die Frau stimmt, ist es okay und man sollte es einfach akzeptieren. Es sind normale Menschen wie wir alle auch. Sie bekleiden sich aufgrund

ihres Glaubens anders, na und? Jeder Mensch hat seinen eigenen Glauben und seine eigene Inspiration.“

E: „Ich empfinde Fremdheit, weil in unserer Kultur selten verhüllte, schwarz gekleidete Frauen herumgehen und meine inneren körperlichen Signale stehen auf Alarm. Sie warnen: „Sei vorsichtig, die Verhüllung könnte einen gefährlichen Mann mit Waffe tarnen.“ Darum suche ich möglichst den Augenkontakt und wenn es eine Frau ist, dann lächle ich und grüsse freundlich.“

F: „Auf der einen Seite finde ich es verständlich, da es ihre Religion ist und ich möchte niemanden wegen seiner Religion missachten. Jedoch habe ich auch Respekt vor Begegnungen mit solchen Menschen, da man nicht weiss, wer dahintersteckt. Und zudem leben sie in diesem Land und sollten sich ein wenig anpassen.“

### Brukagesetz

Meine letzte Frage war: „Möchten Sie ein Gesetz, welches das Tragen einer Burka verbietet?“ Bei der Auswertung sieht man, dass sich die Menschen zu diesem Thema noch nie wirklich Gedanken gemacht haben oder dass sie sehr unentschlossen sind.

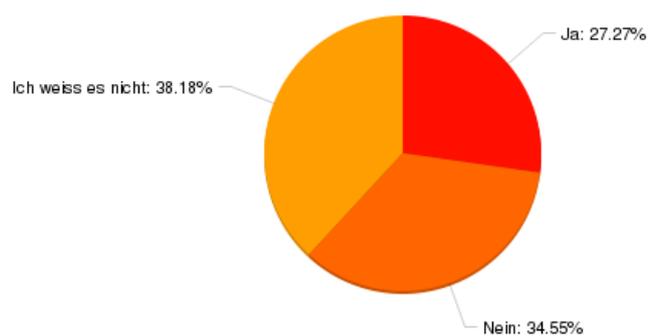


Abbildung 28 Burkagesetz (Von Umfrageonlineauswertung)

### Fazit Umfrage

Wenn man sich die Ergebnisse der Umfrage ansieht, sieht man deutlich, dass wir Schweizer kein Problem haben, wenn verschleierte Frauen hier Ferien machen. Sobald sie aber hier leben wollen, erwarten wir, dass sie sich anpassen und sich somit auch entsprechend kleiden. Wenn es aber um ein Gesetz geht, sind sich die Menschen nicht ganz im Klaren, was sie wollen.

## Reflexion

Im Grossen und Ganzen bin ich sehr zufrieden mit meiner Projektarbeit. Die Ziele, die ich mir gesetzt habe, habe ich alle erreicht. Beim Verfassen der Dokumentation habe ich, sowohl beim Recherchieren als auch beim Arbeiten selbst, einiges gelernt. Was ich aber am Anfang meines Projektes nicht erwartet habe, ist, dass dies so viel Zeit und Arbeit beansprucht. Ich habe das Schreiben der Dokumentation eindeutig unterschätzt. Ich habe nicht täglich daran gearbeitet, aber wenn, dann intensiv. Am Anfang habe ich viel zu viel Zeit aufgeopfert, um sinnlos im Internet nach guten Artikeln zu suchen. Als ich die Informationen bereit hatte, machte mir das Schreiben der Dokumentation Freude. Gegen den Schluss habe ich mir jedoch zu hohen Druck gemacht, weshalb ich schlussendlich unnötig gestresst war.

Bei einer nächsten Projektarbeit muss ich auf jeden Fall noch besser planen, damit ich entspannter an die Sache herangehen kann. Auch das Arbeitsjournal sollte ich besser führen. Ausserdem muss ich schauen, dass ich nicht sinnlos im Internet recherchiere und mehr aus meinem Kopf schreibe. Der Aufbau der Arbeit gefällt mir jedoch sehr gut. Ich finde die Kombination aus dem allgemeinen Teil und dem vertieften Thema gut. Auch dass ich das Ganze mit Umfrage, Selbstversuch und Befragung unterstützt habe, ist empfehlenswert.

## Danksagung

Bei meiner Projektarbeit habe ich vor allem Hilfe von René Müller bekommen, welcher mir bei Fragen oder Problemen immer weiterhalf. Weiter unterstützten mich meine Eltern, welche mich ab und zu motivierten weiterzuschreiben. Mir hat ebenfalls meine Cousine, Rahel Rösti, geholfen. Sie ist mit mir nach Thun gefahren und hat dort meinen Selbstversuch gefilmt.

Ich danke René Müller, meinen Eltern und Rahel Rösti für ihre Unterstützung bei meinem Projekt. Ohne sie wäre diese Arbeit so nicht zustande gekommen.

## Literaturverzeichnis

- 20min. (2018). Von <http://www.20min.ch/wissen/news/story/Frauen-fahren-besser-Auto--oder-doch-nicht--11331747> abgerufen
- Bulkpowders. (2018). Von <https://www.bulkpowders.de/the-core-de/2016/05/09/sind-ma%CC%88nner-wirklich-sta%CC%88rker-als-frauen/> abgerufen
- Cosmopolitan. (2018). Von <https://www.cosmopolitan.de/so-lieben-maenner-gefuehlskalt-nein-so-funktioniert-liebe-aus-der-sicht-deines-mannes-72844.html> abgerufen
- Duden. (30. 12 2017). Von <https://www.duden.de/rechtschreibung/Stereotyp> abgerufen
- Duden. (25. 01 2018). Von <https://www.duden.de/rechtschreibung/Klischee> abgerufen
- DW. (2018). Von <http://www.dw.com/de/hidschab-tschador-burka-den-einen-schleier-gibt-es-nicht/a-19492920> abgerufen
- Fem. (2018). Von <https://www.ch.fem.com/liebe-lust/lust-auf-sex-serie-sex-irrtuemer-wollen-frauen-seltener> abgerufen
- Glückaufwanderlust. (11. 12 2017). *Glückaufwanderlust*. Von <http://glueckaufwanderlust.com/vorurteile-stereotype-vermeiden/> abgerufen
- hellesköpfchen.ch. (18. 01 2018). Von <https://www.helleskoepfchen.de/wissen/geschichte-und-kultur/die-grossen-weltreligionen/der-islam.html> abgerufen
- Ikud-seminare. (11. 12 2017). *Ikud-seminare*. Von <https://www.ikud-seminare.de/veroeffentlichungen/interkulturelles-lernen-stereotype-und-vorurteile.html> abgerufen
- Kath.ch. (2016). Von <https://www.kath.ch/medienspiegel/8-gruende-fuer-ein-nein-zu-einem-burka-verbot/> abgerufen
- Kulturshaker.de. (2018). Von <http://kulturshaker.de/einstellung/stereotype/> abgerufen
- Kulturshaker.de. (2018). Von <http://kulturshaker.de/einstellung/vorurteile/> abgerufen
- religionenentdecken.ch. (18. 01 2018). Von <https://www.religionenentdecken.de/lexikon/s/schiiten> abgerufen
- religionenentdecken.ch. (18. 01 2018). Von <https://www.religionenentdecken.de/lexikon/s/sunniten> abgerufen
- Spiegel. (2018). Von <http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/mythos-widerlegt-frauen-und-maenner-reden-gleich-viel-a-492546.html> abgerufen
- Statista. (2018). Von <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/296/umfrage/zeit-am-tag-die-im-bad-verbracht-wird/> abgerufen
- Wikipedia. (11. 12 2017). Von [https://de.wikipedia.org/wiki/Klischee#Definitionen\\_und\\_Abgrenzungen\\_zum\\_Stereotyp](https://de.wikipedia.org/wiki/Klischee#Definitionen_und_Abgrenzungen_zum_Stereotyp) abgerufen
- Wikipedia. (15. 01 2018). Von <https://de.wikipedia.org/wiki/Stereotyp> abgerufen
- Wikipedia. (21. 01 2018). Von <https://de.wikipedia.org/wiki/Klischee> abgerufen

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Dateien ( <a href="http://kulturshaker.de">http://kulturshaker.de</a> ).....	6
Abbildung 2 Kategorisierte Dateien ( <a href="http://kulturshaker.de">http://kulturshaker.de</a> ).....	6
Abbildung 3 Walter Lippmann ( <a href="https://dodoodad.com">https://dodoodad.com</a> ).....	6
Abbildung 4 Viele Individuelle Menschen ( <a href="https://www.ikud-seminare.de">https://www.ikud-seminare.de</a> ) .....	7
Abbildung 5 Schilder gegen Vorurteile ( <a href="http://www.news-insider.de">http://www.news-insider.de</a> ) .....	8
Abbildung 6 Bildliche Erklärung Vorurteile ( <a href="http://kulturshaker.de">http://kulturshaker.de</a> ) .....	9
Abbildung 7 Bildliche Erklärung Selbständige Prophezeiung ( <a href="http://kulturshaker.de">http://kulturshaker.de</a> ).....	11
Abbildung 8 Sündenbock ( <a href="https://blog.setzwein.com">https://blog.setzwein.com</a> ) .....	11
Abbildung 9 Fokussieren ( <a href="http://www.lösungsdenkter.de">http://www.lösungsdenkter.de</a> ) .....	12
Abbildung 10 Diskriminierung ( <a href="http://bildungsblick.meinepruefung.de">http://bildungsblick.meinepruefung.de</a> ) .....	12
Abbildung 11 Überprüfen ( <a href="https://www.eventus-mww.de">https://www.eventus-mww.de</a> ) .....	13
Abbildung 12 Grün: Sunnitische Gebiete / Rot: schittische Gebiete ( <a href="https://de.wikipedia.org">https://de.wikipedia.org</a> ).....	14
Abbildung 13 Der Koran ( <a href="https://ef-magazin.de">https://ef-magazin.de</a> ).....	15
Abbildung 14 Die fünf Grundpfeiler ( <a href="https://prezi.com">https://prezi.com</a> ) .....	16
Abbildung 15 Flagge Islamischer Staat (Organisation) ( <a href="https://de.wikipedia.org">https://de.wikipedia.org</a> ) .....	17
Abbildung 16 Burka ( <a href="http://www.dw.com">http://www.dw.com</a> ) .....	18
Abbildung 17 Nikab ( <a href="http://www.dw.com">http://www.dw.com</a> ) .....	18
Abbildung 18 Schaila ( <a href="http://www.dw.com">http://www.dw.com</a> ).....	18
Abbildung 19 Hidschab ( <a href="http://www.dw.com">http://www.dw.com</a> ) .....	18
Abbildung 20 Al-Amira ( <a href="http://www.dw.com">http://www.dw.com</a> ).....	19
Abbildung 21 Chimar ( <a href="http://www.dw.com">http://www.dw.com</a> ).....	19
Abbildung 22 Tschador ( <a href="http://www.dw.com">http://www.dw.com</a> ) .....	19
Abbildung 23 Ich in Nikab (Bild von Janine Läuchli) .....	23
Abbildung 24 Geschlecht. (Von Umfrageonlineauswertung) .....	25
Abbildung 25 Alter. (Von Umfrageonlineauswertung).....	25
Abbildung 26 Ankreuzen. (Von Umfrageonlineauswertung) .....	27
Abbildung 27 Meinung Burka (Von Fabienne Läuchli).....	28
Abbildung 28 Burkagesetz (Von Umfrageonlineauswertung) .....	29

## Arbeitsjournal

Name: Fabienne Läubli Klasse: 9 Sek

<b>Datum</b>	<b>Dauer</b>	<b>Ausgeführte Tätigkeiten</b> • Tätigkeiten	<b>Weiteres Vorgehen</b> • Einsichten • Nächste Arbeitsschritte
02.11.2017	90 Minuten	Zielsetzung, Vereinbarung	Planen, Arbeitsjournal
09.11.2017	90 Minuten	Planen, Arbeitsjournal	Recherchieren
16.11.2017	90 Minuten	Recherchieren	Projekt konkretisieren, Nikab
23.11.2017	90 Minuten	Projekt konkretisieren, Nikab	Recherchieren, Vorwort
28.11.2017	90 Minuten	Recherchieren, Vorwort	Vorwort, Was sind Vorurteile?
30.11.2017	10 Minuten	Vorwort, 1.Teil Vorurteile	1.Teil Vorurteile, recherchieren
07.12.2017	90 Minuten	1.Teil Vorurteile, recherchieren	Abklärung wegen Nikab
10.12.2017	30 Minuten	Woher bekomme ich eine Nikab	Eltern definitiv abklären wegen kaufen, 1.Teil Vorurteile
14.12.2017	90 Minuten	Layout, verbessern, überarbeiten, Vorwort	Eltern definitiv abklären wegen kaufen, 1.Teil Vorurteile
26.12.2017	30 Minuten	1.Teil Vorurteile, nicht verstanden, nur recherchiert	1.Teil Vorurteile
30.12.2017	30 Minuten	1.Teil Vorurteile weitergefahren	Planung Selbstversuch
04.01.2018	40 Minuten	Video angeschaut zu Vorurteil und Selbstversuch	Planung Selbstversuch

06.01.2018	30 Minuten	Planung Selbstversuch, Islam angefangen	Islam weiterfahren
15.01.2018	90 Minuten	Islam weitergefahren	Klischee
21.01.2017	90 Minuten	Klischee	Klischee fertig machen
22.01.2017	20 Minuten	Klischee fertig machen	Nikab abklären
24.01.2017	30 Minuten	Nikab aus Tücher herstel- len	Planung Selbstversuch
25.01.2017	20 Minuten	Planung Selbstversuch	Vorurteile
29.01.2017	90 Minuten	Vorurteile	Vorurteile
31.01.2017	60 Minuten	Vorurteile	Umfrage
05.02.2018	90 Minuten	Umfrage, Besprechung mit Herr Müller	Umfrage
12.02.2018	90 Minuten	Umfrage	Vorurteile
26.02.2018	90 Minuten	Vorurteile	Abklärungen Selbstver- such
28.02.2018	60 Minuten	Selbstversuch	Selbstversuch Fazit
05.03.2018	90 Minuten	Selbstversuch Fazit	Vorurteile
12.03.2018	90 Minuten	Vorurteile	Vorurteile
15.03.2018	30 Minuten	Vorurteile	Islam
19.03.2018	90 Minuten	Islam	Vorurteile
21.03.2018	20 Minuten	Vorurteile	Umfrage

26.03.2018	90 Minuten	Umfrage	Umfrage Auswertung
29.03.2018	30 Minuten	Umfrage Auswertung	Umfrage Auswertung
02.04.2018	90 Minuten	Umfrage Auswertung	Überarbeiten
03.04.2018	30 Minuten	Überarbeiten	Verschiedene Verschlei- rungsarten
06.04.2018	60 Minuten	Verschiedene Verschlei- rungsarten	Verschiedene Verschlei- rungsarten
09.04.2018	90 Minuten	Verschiedene Verschlei- rungsarten/Argumentation	Argumentation
11.04.2018	60 Minuten	Argumentation	Argumentation
14.04.2018	30 Minuten	Argumentation	Reflexion
16.04.2018	60 Minuten	Reflexion	Überarbeiten
17.04.2018	30 Minuten	Überarbeiten	Bilder einfügen
18.04.2018	100 Minu- ten	Bilder einfügen	Bilder einfügen, Überarbei- ten